

Malariaschutz auf Ihrer Tropenreise



Alles Gute :))

Was ist Malaria?

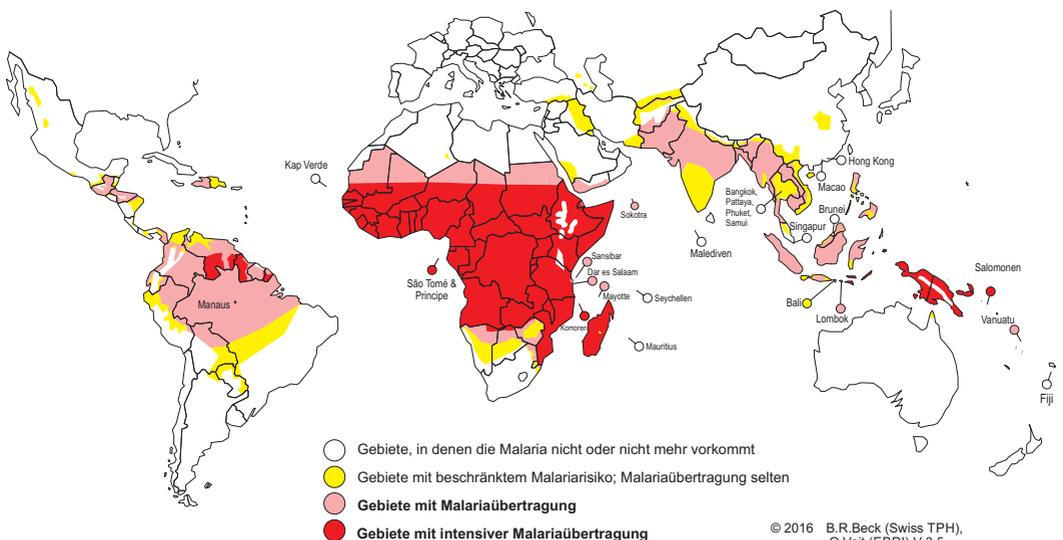
Malaria ist eine Infektionskrankheit und wird oft auch „Sumpffieber“ oder „Wechselfieber“ genannt. Sie ist weltweit in tropischen, teils auch in subtropischen Regionen verbreitet. Übertragen wird die Krankheit durch die Anopheles-Mücke, welche durch ihren Stich winzige einzellige Parasiten (sogenannte Plasmodien) überträgt. Wenn Menschen hierzulande erkranken, dann in der Regel aufgrund einer Infektion in einem Reiseland. Die Schweiz zählt 200 bis 250 Malariafälle pro Jahr, die auf vorgängige Aufenthalte in Malaria-Zonen zurückzuführen sind. Je nach Art des Erregers kann die Erkrankung einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen.

Ursachen der Malaria

Die Malaria-Erreger gelangen über einen Stich der Anopheles-Mücke in den menschlichen Organismus. Mit dem Blutstrom wandern sie in die Leber, vermehren sich dort und befallen anschließend rote Blutkörperchen. In einem weiteren Schritt platzen die Blutkörperchen, und die Erreger werden in die Blutbahn entlassen. Dort können sie wieder von einer saugenden Mücke aufgenommen werden und der Zyklus beginnt von Neuem. Etwa zehn bis 15 Tage nach der Übertragung treten die ersten Symptome einer Malariainfektion auf. Typisch sind Fieberschübe, die mit dem Zerfall der Blutkörperchen (Erythrozyten) einhergehen. Sie wiederholen sich je nach Art des Erregers alle 46 bis 72 Stunden.

In welchen Regionen der Welt besteht ein Risiko, an Malaria zu erkranken?

Das Risiko für eine Übertragung einer Malaria ist nicht in allen Regionen gleich und hängt von vielen Faktoren ab. Die Jahreszeit, die Aufenthaltsdauer, die persönlich getroffenen Schutzvorkehrungen, das Vorkommen von Resistenzen sowie der Anteil der infizierten Stechmücken (Anopheles) tragen u.a. zum Gesamtrisiko bei. Im Jahr 2014 verzeichnete die WHO Malariaübertragungen in 97 Ländern. In der folgenden Karte sind die gefährdeten Reiseregionen gekennzeichnet.



Wie äussert sich Malaria und wie verhalte ich mich richtig?

Die Symptome einer Malaria-Erkrankung sind vielfältig. U.a. können Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost, ausgeprägtes Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und trockener Husten auftreten. Das Auftreten der Symptome beginnt frühestens nach 6 Tagen (sogenannte Inkubationszeit) nach Betreten eines Malaria-Risikogebietes und meist innerhalb von 3 Monaten nach Verlassen des Risiko-Gebietes. Für eine sichere Diagnosestellung sind die Symptome nicht ausreichend, sondern es muss ein Nachweis des Krankheitserregers im Blut erfolgen. Daher gilt es jedes unklare Fieber in Malaria-Risikogebieten, sowie bei einem Auftreten nach dem Verlassen der Malariaregion (auch wenn dies schon mehrere Monate her ist), unbedingt von einem Arzt abklären zu lassen. Da bestimmte Formen der Malaria sich schnell zu einer schweren Erkrankung entwickeln und sogar lebensbedrohlich werden können, sollten Sie bei einem Verdacht sofort einen Arzt aufsuchen, auch wenn dies noch im Ausland erfolgen muss.

Was kann ich tun, um einer Erkrankung vorzubeugen?

Es besteht die Möglichkeit einer medikamentösen Prophylaxe. Dazu berät Sie Ihr Spezialist für Reisemedizin individuell. Unabhängig davon können Sie das Risiko einer Erkrankung deutlich senken, indem Sie sich vor Mückenstichen schützen. Meist stechen Malaria-übertragende Stechmücken zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Daher ist in dieser Zeit besondere Vorsicht geboten.

Zur Vorbeugung werden folgende Vorsichtsmassnahmen empfohlen:

- Verwenden Sie Moskitonetze, welche mit geeigneten Insektenvertilgungsmitteln imprägniert sind
- Haut durch mückenabweisende Mittel (Repellent) schützen
- Bedecken Sie möglichst viele Hautpartien mit heller, imprägnierter Kleidung
- Halten Sie sich bevorzugt in vor Mücken gesicherten Räumen (Fliegengitter, Klimaanlage) auf
- Insektenvertilgungsmittel (Insektizide) verwenden: In Räucherspiralen und Verdampfern („mosquito coils“) und zur Imprägnierung von Moskitonetzen und Kleidungsstücken sind Insektizide sinnvoll. Bei einer Kombination von imprägnierter Kleidung mit einem mückenabweisenden Mittel kann ein maximaler Schutz erreicht werden.

Weitere reisemedizinische Informationen erhalten Sie bei der Fachperson Ihres Vertrauens.

Medikamentöse Massnahmen auf Empfehlung Ihres Arztes

Vorname, Name

Reisedestination

**Aufenthalt im
Malariagebiet:**

von

bis

Medikamentöse Malariaprophylaxe

Medikament

Einnahme und Dosierung

Wichtig: halten Sie das Einnahmeschema entsprechend der Empfehlung Ihres Arztes bis zum Ende der verordneten Malariaprophylaxe genau ein. Ein Unterbruch in der Einnahme – auch nachdem Sie das Malariagebiet bereits verlassen haben – kann die Schutzwirkung beeinträchtigen.

Notfall-Selbsttherapie

Medikament

Einnahme und Dosierung

Bei Verdacht auf Malaria beginnen Sie, falls keine ärztliche Versorgung erreichbar ist, sofort mit der Notfall-Selbsttherapie.

Stempel

Ein Service von

Spirig HealthCare AG | Industriestrasse 30 | CH-4622 Egerkingen

Tel. 062 388 85 00 | Fax 062 388 85 85 | info@spirig-healthcare.ch | www.spirig-healthcare.ch